

Pressefoyer – Dienstag, 5. Juli 2011

**"Hochbauvorhaben des Landes
schreiten zügig voran –
Aktueller Zwischenbericht"**

mit

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber

Landesstatthalter Mag. Markus Wallner

(Hochbaureferent der Vorarlberger Landesregierung)

Dipl.-Arch. Peter Jamer

(Vorstand der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft)

Hochbauvorhaben des Landes schreiten zügig voran

Pressefoyer, 15. März 2011

Das Land Vorarlberg investiert heuer insgesamt 49 Millionen Euro in öffentliche Hochbauprojekte. "Wir wollen damit ein klares Signal an die heimische Bauwirtschaft geben und Beschäftigung im Land sichern", sagt Landeshauptmann Herbert Sausgruber. Das Land werde sich weiterhin bemühen, dass die Hochbaumittel größtenteils heimischen Unternehmen zugute kommen, "sodass die Wertschöpfung in der Region bleibt", betont der Landeshauptmann.

Erfreulich ist für Hochbaulandesrat Markus Wallner, dass durch die Verlängerung der Schwellenwerte-Verordnung zahlreiche Bauaufträge im Land gehalten und an Vorarlberger Unternehmen vergeben werden konnten. "Durch diese Verordnung wird vor allem Klein- und Mittelbetrieben in Vorarlberg einen einfachen Zugang zu öffentlichen Vergaben und Aufträgen ermöglicht". So wurden seit Inkrafttreten der neuen Verordnung (Mai 2009) Direktvergaben im Umfang von 8,3 Millionen Euro zusätzlich an heimische Unternehmen vergeben sowie Aufträge aufgrund eines nicht-offenen Verfahrens im Umfang von 8,5 Millionen Euro.

Zur Erklärung: Die in der Schwellenwerte-Verordnung festgelegten höheren Wertgrenzen für eine Auftragsvergabe der öffentlichen Hand ermöglicht eine Direktvergabe im Baubereich bis zu 100.000 Euro, bei einer Vergabe in einem nicht-offenen Verfahren bis zu einer Million Euro. Zuvor lag der Schwellenwert für Direktvergaben bei 40.000 bzw. 120.000 Euro. LStH. Wallner hat sich im vergangenen Jahr intensiv dafür eingesetzt, dass die Schwellenwerte-Verordnung, die ursprünglich Ende 2010 ausgelaufen wäre, verlängert wird.

Vorarlberg Museum: Bauarbeiten liegen im Plan

In den Neubau des Landesmuseum werden laut Baubeschluss bis Ende 2012 rund 33 Millionen Euro investiert, davon rund 9 Millionen Euro in diesem Jahr "Die Arbeiten schreiten zügig voran und liegen zeitlich sowie auch kostenmäßig voll im Plan", betont Markus Wallner. Nach Fertigstellung wird das sechsgeschossige Vorarlberg Museum Passivhausqualität vorweisen können.

Derzeit werden im Zu- und im Altbau die Wände im dritten Obergeschoss geschalt und betoniert, ebenso werden im Altbau die alten Decken fast zur Gänze erneuert. Die Fassade im Erdgeschoss wurde bereits fertig gestellt. Parallel dazu werden die Haustechnikarbeiten ausgeführt. Nach Abschluss der Rohbauarbeiten

im Herbst, erfolgt der Ausbau. Das Museum wird durch den Neubau räumlich erweitert: Die obersten beiden Geschosse sind reine Ausstellungsgeschosse, sämtliche Funktionsbereiche gruppieren sich ringförmig um ein innen liegendes Atrium. Das erste und zweite Obergeschoss gliedert sich in Veranstaltungsräume, Verwaltung, Bibliothek, Technik, Lagerbereich und Schaudapot. Im Untergeschoss sind Technikräume und Depot sowie im Erdgeschoss neben Eingang und Foyer auch eine Raumzone für Kunstvermittlung untergebracht.

Gesamtinvestition:	33 Mio. €	Investition 2011:	9 Mio. €
Baubeginn:	2010	Baufertigstellung:	2012

Landeskrankenhaus Bludenz: Rohbau fertig gestellt

Im vergangenen Jahr fand der Spatenstich für den Um- und Erweiterungsbau am LKH Bludenz statt. Inzwischen wurde das neue Hauptgebäude zeitgerecht im Rohbau fertig gestellt. Das Landeskrankenhaus Bludenz sichert die medizinische Versorgung für rund 70.000 Menschen. Im vergangenen Jahr wurden im LKH Bludenz rund 12.000 PatientInnen stationär und 17.000 PatientInnen ambulant versorgt. "Das Krankenhaus wird nun auf jenen Stand gebracht, der den hohen Qualitätsstandards unseres Gesundheitswesens entspricht. Dies kommt vor allem den PatientInnen in der Region zugute", so Markus Wallner.

Die erste Bauetappe des 33-Millionen-Euro-Projektes soll Anfang 2013 finalisiert werden, die Investitionen in diesem Jahr belaufen sich auf rund 8 Millionen Euro. Die erste Bauetappe beinhaltet den Neubau und den Bestandsumbau für die Bereiche der Tageschirurgie, der Intensivstation und des Aufwachraums im Erdgeschoss des 1983 bezogenen Gebäudes.

Nach Fertigstellung befindet sich im Erdgeschoss des neuen Hauptgebäudes die Verwaltung, Dienstzimmer und Physiotherapie. Im ersten Obergeschoss sind weitere Dienstzimmer und im zweiten und dritten Obergeschoss die medizinischen Abteilungen untergebracht. Der Haupteingang befindet sich im ersten Untergeschoss. In der Eingangshalle ist auch die Kapelle angesiedelt. Im zweiten Untergeschoss sind Personalgarderoben und Wäscheversorgung.

Gesamtinvestition:	33 Mio. €	Investition 2011:	8 Mio. €
Baubeginn:	2010	Baufertigstellung:	2015

LKH Hohenems: Rohbau Verwaltungsgebäude fertig gestellt

Das Landeskrankenhaus Hohenems wird ebenfalls umfangreich saniert und umgebaut. Im vergangenen Jahr wurden rund 11.000

PatientInnen am LKH Hohenems stationär und über 25.000 PatientInnen ambulant betreut. Die Gesamtinvestition in das LKH Hohenems beträgt 33 Millionen Euro, heuer werden hier rund 7 Millionen Euro des Landes verbaut. "Mit dem Bau am LKH Hohenems werden optimale Rahmenbedingungen geschaffen, um die medizinische Leistung weiter zu verbessern und den PatientInnen innovative Behandlungsmethoden anbieten zu können", so Wallner.

Bereits im Herbst vergangenen Jahres wurde der Rohbau des Verwaltungsgebäudes fertig gestellt, die Ausbauarbeiten werden im Herbst 2012 abgeschlossen. Das 4-geschossige Gebäude verfügt über eine kontrollierte Be- und Entlüftung, die Wärmeversorgung erfolgt ebenso wie das Bestandsgebäude primär über Biomasse mittels Fernwärmeleitung. Auch elektrotechnisch wird das Gebäude als modernes Bürogebäude ausgestattet und an das Spital angeschlossen. Derzeit erfolgt im Bestandsbau die Sanierung des 3. Obergeschosses, des Eingangsbereiches sowie des Untergeschosses. Diese Etappen werden bis Ende September 2011 fertig gestellt, ebenso das Verwaltungsgebäude, das Anfang Oktober bezogen werden kann. Zudem wurden die Arbeiten zur Sanierung der Fassade beim Klausurgebäude abgeschlossen.

Gesamtinvestition:	33 Mio. €	Investition 2011:	7 Mio. €
Baubeginn:	2008	Baufertigstellung:	2012

LBS Bludenz: Spatenstich erfolgt, Vorbereitungen im Zeitplan

Die Landesberufsschule Bludenz wird seit März um insgesamt elf Millionen Euro auf den neuesten Stand gebracht und durch einen Zubau erweitert (Investition 2011: 5 Mio. Euro). Die Neubauhalle der Landesberufsschule Bludenz wird nach modernsten Standards funktional flexibel und erweiterbar konzipiert, um auch auf zukünftige Veränderungen bestmöglich reagieren zu können.

Die Arbeiten für den Zubau an den bestehenden Wertstätentrakt haben im Frühjahr begonnen. Die Pilotierungsarbeiten und Erdsondenanlage wurden fertig gestellt, die Bodenplatte und die Stahlbetonwände beim Neubau werden derzeit erstellt. Im Bestand werden die Durchbrüche für die Haustechnik, die Abbrucharbeiten bei den Toiletten sowie die Rohinstallationsarbeiten ausgeführt. Im Erweiterungsbau werden der KFZ- und Stahlbau-Ausbildungsbereich untergebracht werden. Das Bestandsgebäude wird zusätzlich mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung ausgestattet, die Hülle der Neubauhalle wird in Passivhausqualität ausgeführt. Die Beheizung des gesamten Gebäudes erfolgt in Zukunft umweltschonend über eine Grundwasserwärmepumpe bzw. über eine Erdsondenanlage.

Gesamtinvestition:	11 Mio. €	Investition 2011:	5 Mio. €
Baubeginn:	2011	Baufertigstellung:	2013

LBS Feldkirch: Sanierung angelaufen

Auch das Gebäude der Landesberufsschule Feldkirch entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein modernes Schulgebäude und wird bis zum Jahr 2015 um insgesamt 17 Millionen Euro saniert. Die LBS Feldkirch wurde von 1977 bis 1979 errichtet und im Jahre 1994 durch einen Zubau erweitert. Die Sanierungsmaßnahmen umfassen insgesamt die Erneuerung der Gebäudehülle sowie die Adaptierung der bestehenden Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik sowie der Elektrotechnik. Im Zuge der Sanierung wird die Schule energetisch optimiert sowie eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage eingebaut. Durch diese Maßnahme erreicht das Gebäude Niedrigstenergiequalität.

Die Vorentwurfsphase ist abgeschlossen, derzeit laufen die Entwurfsarbeiten sowie die behördlichen Vorabklärungen. Im Herbst 2011 soll die Baugenehmigung erfolgen und im Anschluss daran die ersten Ausschreibungen veröffentlicht.

Gesamtinvestition:	17 Mio. €	Investition 2011:	1 Mio. €
Baubeginn:	2012	Baufertigstellung:	2015

Umweltinstitut: fertig gestellt

In die Sanierung und Adaptierung des Instituts für Umwelt- und Lebensmittelsicherheit werden insgesamt 5 Millionen Euro investiert, die Investition in diesem Jahr beläuft sich auf zwei Millionen Euro. "Durch die Sanierung wurde das Gebäude, sowohl in technischer als auch in funktionaler Hinsicht, den neuen Anforderungen gerecht, damit die wichtigen Aufgaben im Bereich Umwelt- und Lebensmittelsicherheit für die Bevölkerung auch künftig erfüllt werden können", betont Hochbaureferent Wallner.

Das 1925 errichtete und Anfang der 80er-Jahre speziell im Laborbereich adaptierte Haus entsprach nicht mehr dem Stand der Technik und wird durch die Sanierung sowohl den neuen Anforderungen gerecht. Im Detail wurde die Adaptierung der Brandschutzmaßnahmen sowie die Erneuerung der haustechnischen Anlagen durchgeführt, ein neuer Lift eingebaut sowie die Mikrobiologie und die Laboreinrichtungen auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Ebenso wurde ein neuer Informationsbereich geschaffen und das Gebäude behindertengerecht erschlossen. Derzeit befindet man sich in der Inbetriebnahmephase, die Eröffnung findet im Oktober 2011 statt.

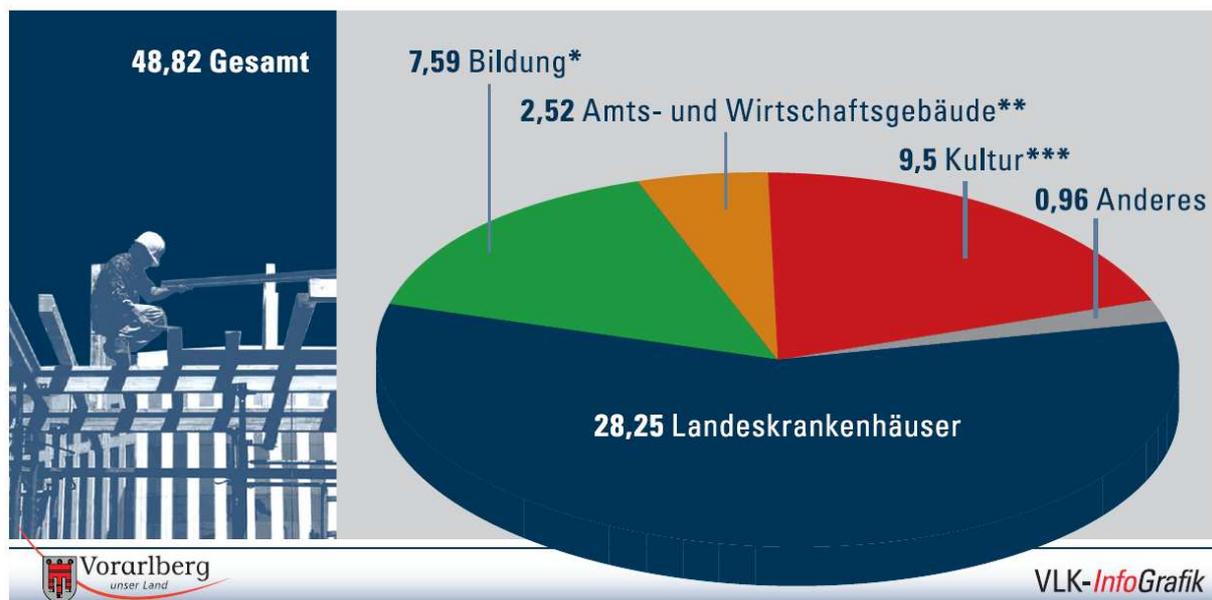
Gesamtinvestition:	5 Mio. €	Investition 2011:	2 Mio. €
Baubeginn:	2009	Baufertigstellung:	2011

Rechnungshofbericht: Richtlinie zur Direktvergabe bereits umgesetzt

Im Prüfbericht über die Direktvergaben der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft hat der Vorarlberger Landesrechnungshof die Erlassung von umfassenden und präzisen Regelungen empfohlen, die teilweise über die gesetzlichen Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes 2006 hinausgehen.

Die zwischenzeitlich entwickelte Richtlinie regelt die Direktvergabe von Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen in der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft. In Zusammenhang mit dieser Richtlinie wurde der Vergabeprozess entsprechend angepasst und die notwendigen systemtechnischen Adaptierungen für die Dokumentation und elektronische Erfassung, Auswertung und Kontrolle geschaffen. Die Testphase läuft bis Ende 2011, um entsprechende Erfahrungswerte zu sammeln, zu evaluieren und dann eventuell erforderliche Anpassungen einfließen lassen zu können.

Hochbau-Investitionen des Landes Vorarlberg im Jahr 2011 (in Millionen Euro)



- * Landessonderschule Mäder, FH Vorarlberg, Landesberufsschulen Bludenz u. Feldkirch
- ** BH Feldkirch, Institut für Umwelt und Lebensmittelsicherheit
- *** Vorarlberg Museum, Kunsthaus Bregenz, Landesbibliothek